

# Ratte im Koffer auf Bahnsteig 2

## Puppenspielerin Eva Spilker mit neuem Programm

Von Elke Keppler-Rosenau

SCHANZENDORF. Die Szenerie ist beinahe klassisch: Eine alte Frau sitzt am Bahnsteig von Altenhunde, einem eher unbekanntem Nest auf einer Bank, direkt vor dem Stationsschild. Ihr grüner Mantel ist schäbig und scheint sie nur mäßig warm zu halten. Auf ihrem Kopf sitzt ein ulkiger Hut, der anstatt einer Feder, eine Windmühle aus Papier trägt, wie Kinder sie gerne in den Wind halten. Die Mühle dreht sich nicht, weil gerade kein Zug einläuft und somit kein Fahrtwind über den Bahnsteig schweift.

Die Alte kramt in ihren Taschen, sie kramt im Papierkorb, scheint etwas Essbares zu suchen, findet aber nichts. Sie klappt einen ihrer beiden Koffer auf, wühlt darin und zieht eine freundlich dreinblickende Ratte hervor, die zutraulich einen Dialog mit der Alten beginnt. Die Ratte ist

kein echtes Nagetier, sondern eine Puppe aus dem mobilen Figurentheater „Regenbogen“, das in Schanzendorf beheimatet ist.

Bei der Szene auf dem Bahnhof von Altenhunde handelt es sich um den Vorspann zu einem Puppenspiel mit dem Titel „Koffer auf Bahnsteig 2,“ einer Märchenadaption von und mit Eva Spilker. Was sich auf der Bühne, der in diesem Falle einen zugigen Bahnhof darstellt, zuträgt, entwickelt sich zu einer spannenden Erzählgeschichte mit sozialkritischem Hintergrund, der durchaus als klassisch bezeichnet werden könnte.

Die Ratte animiert die Alte auf der Bühne, ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Ein Faden wird aufgenommen und spinnt sich weiter, bis er bei der Legende von den vier Bremer Stadtmusikanten angekommen ist. An dieser Stelle kommen andere, possierliche Figuren aus dem Ensemble von Eva Spilker ins Spiel. Der Esel, der bei einem Müller schuften muss, bis seine Kräfte nicht mehr mitmachen. Als Dank für seine Arbeit bekommt er nur einen Fußtritt. Der alte Jagdhund, der zu lahm ist, um dem Jäger einen Hasen zu fangen, wird vom Hof gejagt. Der alte Hahn, der



DER ESEL und der Müller gehören zur Geschichte der Puppenspielerin.

alten Katze, die nicht mehr dazu taugt, um die Mäuseplage zu bekämpfen, und dem Hahn, der



EVA SPILKER mit ihrer selbst gemachten, freundlichen Ratte, die am Bahnhof aus dem Koffer lugt. Die Puppenspielerin aus Schanzendorf besucht auch Schulen und Kindergärten. Fotos (2): Keppler

nicht mehr gebraucht wird, die Hennen zu treten, weil nur noch unbefruchtete Eier benötigt werden, geht es nicht anders. Diese Geschichte, die damit endet, dass die vier wackeren Gesellen nicht resignieren, sondern sich mutig und lebensbejahend zusammenschließen, um gemeinsam und in Würde alt zu werden, ist bekannt und fasziniert Kinder seit Generationen.

Mit einem witzigen Bühnenbild, das alle Szenen dieses Märchens, einschließlich der Einleitung darstellt, agiert Eva Spilker als Eine-Frau-Theater-Ensemble professionell, als würde sie eine ganze

Schauspielertruppe, einschließlich Bühnenbauer und Beleuchter dirigieren, dabei macht sie alles allein. „Der Hintergrund, vor dem dieses neue Stück spielt, ist absolut zeitgemäß, auch wenn in der Handlung die alten Bremer Stadtmusikanten vorkommen. Die Kinder werden es mögen,“ ist sich Eva Spilker sicher.

Jahrelange Bühnenarbeit, darunter im Puppentheater im Packhaus in Bremen und acht freien Theatergruppen, die als „Piccolo – das Bremer Kindertheater“ Heerscharen von Kindern begeistert haben, haben sie als Künstlerin geprägt.

Mehr als zehn selbst geschriebene und adaptierte Stücke hat sie im Programm, die in Schulen, Kindergärten und freien Theaternachmittagen aufgeführt werden. Immer

**Achim Verden Sonntags Tipp vom 15. Januar 2006**

gibt es was zum Lachen, aber auch zum Nachdenken. Für alle Stücke schreibt Eva Spilker die Dramaturgie selbst, entwirft und fertigt Puppen,

die mit ihrem typischen Aussehen die Rollen besetzen, näht Kostüme, auch für sich selbst, und baut ein passendes Bühnenbild.

Viel Drumherum benötigt Eva Spilker nicht, um ein packendes Theaterstück zu inszenieren. Ein Raum, in den genügend Kinder, oft auch Erwachsene hineinpassen, ein bisschen Licht, und schon geht es los. Aufmerksamkeit und Spannung kommen ganz von alleine und der Applaus lässt gewöhnlich nicht lange auf sich warten. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 04297/281.